



die Deutschen in sechzehn Jahren verloren, 4552 die Tschechen gewonnen.

Solche Zahlen bedürfen keines Kommentars. Sie beweisen, daß die Sudetendeutsche Industrie wohl in der Lage gewesen wäre, ihre Kapazität zu erhalten. Über sie hatte den Raum nicht nur gegen die Krisen zu bestehen, sondern auch gegen die Konkurrenz der jungen tschechischen Industrie, die durch Subventionen, Exportprämien, Steuererleichterungen und Kreditgewährungen planmäßig gefördert wurde. Maßnahmen, wie das „Stadtvermögensgesetz“ bewirkten nicht nur die Kommandierung von Industrien aus dem Grenzgebiet in das innere, tschechische Staatssgebiet, sie förderten auch die Überfremdung der deutschen Betriebe im Vorwand, daß nur „sozialistische Investitionen“ beschafft werden dürften. Nebenbei, was der Staat als Arbeitgeber in Erscheinung tritt, in der Verwaltung, im Heer, bei der Post, in der Finanzverwaltung, im Sicherheitsdienst, wurde das deutsche Element ausgeschaltet, und wo der Staat mit einem Beispiel voranging, konnte die nationalbewußte tschechische Industrie nicht nachstehen. Nach dem Stand vom 31. Dezember 1935 beschäftigte die tschechoslowakische Staats im öffentlichen Dienst 487 000 Personen, von denen rund 400 000 Deutschen und Slowaken waren. Die Zahl der Deutschen blieb um 43 150 hinter dem Bevölkerungszuwachs zurück. Das Verhältnis ist seitdem noch ungünstiger geworden. Auf dem Wege der Bodenreform wurden 700 000 Hektar deutscher Bodens in Staatsbesitz übergetreten, und selbst wenn man den Standpunkt vertrete, daß ein mahnender Eintritt in den Großgrundbesitz sozialpolitisch gerechtfertigt gewesen sei, lohnt die Tatsache deshalb, daß die tschechoslowakische Bodenreform weder aus wirtschaftlichen noch aus sozialen, sondern einzeln aus nationalpolitischen Gründen erfolgt, und daß über 100 000 Sudetendeutsche ihren Arbeitsplatz verloren. So begreift man überall einen planmäßigen Zurückdrängung des Deutschen, was nichts andres bedeutet als Vernichtung in Armut, Elend und Hunger. Nach Ausweis vom Juli vorletztem Jahre, also in einer Zeit fiktionsbedingten Aufschwungs, hatte die Tschechoslowakei 504 700 Arbeitslose, von denen 224 108 auf deutsches Gebiet entfielen. Hier waren 75 800 tausend Einwohner arbeitslos, auf tschechischer Seite nur 24 vom Tausend. Von der Konjunktur, welche die Stadt, insbesondere die Rüstungsindustrie entlastet hatte, merkte der Sudetendeutsche nichts. Planmäßig wird er ausgeschlossen oder in einem Maße zurückgestellt, daß einem Ansturm gleichkommt, wenn der Staat irgendeine Arbeit zu vergeben hat. Daum kommt, zum großen Teil durch die Arbeitslosigkeit hervorgerufen, der außerordentliche Verfall der Wohne.

Die Eindrücke aus sudetendeutschen Gebieten reden eine lurchbare Sprache. Innerhalb von achtzehn Jahren haben 30 000 Sudetendeutsche ihrem Leben ein Ende gemacht; die Tschechoslowakei ist das Land der größten Selbstmordtätern, und der weitaus größte Teil davon entfällt auf Sudetendeutsche. Im

Ergebnis jenseits der Grenze findet man Orte (Trutnov, z. B.), in denen 90 v. H. der Bevölkerung arbeitslos sind. Das ist durchaus kein Einzelfall, sondern nur eins der vielen Beispiele, die man von ausländischen Journalisten geschildert, bei Vor-Ort-berichten kann. Aber reichen wir wieder zum amtlichen Material. Es meldet ein Art, daß in der Mütterberatungsstelle 70 Prozent der Säuglinge unterernährt sind, ein Schulrat stellt fest, daß von 248 untersuchten Kindern 85 Prozent das Normalgewicht nicht erreichen. Seitensweile lebt Vor-Ort-Berichterstatter aus dem Sowjetland mit Gütern verfolgt, und hier sieht man, daß im Herzen Europas für Tage abschließen, die manchmal nicht weit hinter dem zurückbleiben, was dort geschah.

Und all das braucht nicht zu sein, wenn man der Wirklichkeit der Sudetendeutschen die gleiche Pflege zuteilt werden ließe, wie der Tschechen. An einer Stelle schreibt Vor-Ort-Berichterstatter aus dem ganzen Lande: „Da finden Sie keine Augen für Menschenrechte, die im Namen der Menschlichkeit gegen die planmäßig betriebene Menschenverleumdung eingesetzt werden. Es werden weiterhin monatlich rund 15 000 Kindesdarlehen gewährt werden, und man berechnet die Entwicklung des Arbeitsmarktes durch die zunehmende Beschäftigung in allen Haushaltungsartikeln. Industrien auf mindestens 150 000. In den mit Kindesdarlehen geprägten Ehen sind fast doppelt so viele Kinder geboren worden als in den Ehen ohne Kindesdarlehen seit 1933.“

Über soll es dabei bleiben? Man sollte annehmen, daß ein Staat nicht gedachten kann, in dem man 25 Millionen Menschen, die ein Viertel der Gesamtbevölkerung ausmachen, entrichten und verarmen läßt, und es scheint, daß man in tschechischen Regierungskreisen allmählich zu dieser Erkenntnis kommt. Der große tschechische Historiker Velar sprach in einem seiner letzten Briefe davon, daß von der Wahrung der Nationalitätsfrage in der Tschechoslowakei die Zukunft des Staates abhänge. Die deutschen Regierungsparteien haben jetzt Ausgleichsverhandlungen mit der Prager Regierung begonnen, die sich lediglich auf Fragen der „Administrativen Praxis“ befrüchten sollen. Das Buch Vor-Ortsbericht zeigt, daß das Problem tiefer und grundlicher angelegt werden muß, wenn mehr als eine Scheinlösung herauskommen soll. Manche Reden würden gehalten, die dem einen oder dem anderen „Silberstreifen am Horizont“ dünsten. Viele sind skeptischer, weil sie auf tschechischer Seite nicht glauben sehen zu können, als daß der Willen zur Verbesserung des Deutschlands in der Tschechoslowakei, Gleichheit sein Zweck, das mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde. Dann wird es nicht mehr vorkommen, daß ausländische Journalisten durch ein mitteleuropäisches Staatsgebot reisen und berichten, daß derzeitige, der leben will, was wirkliche Not ist, nach Nordostdeutschland schreiten. Es besteht kein Zweifel, daß mit der weitreichenden Selbstverwaltung, die die Sudetendeutschen fordern, die wirtschaftliche Not verhindern würde























